

6.5.2012 Or Noir de Somoza triumphiert im GP des Kantons Aargau

(NG) Vor 5'500 Zuschauern und teilweise starkem Regen triumphierte Or Noir de Somoza Leicht im GP des Kantons Aargau. Bei den Trabern holte sich Norisdor den Mai-Preis.



Über zwei Siege freuen durften sich das Ehepaar Zindel, Trainer Jürg Langmeier und Amateur-Rennreiterin Claudia Wendel. Denn Ersten feierte das Trio im gut besetztem 2600 Meter langem Flach der Kategorie D mit Top-Favorit Alamo, der sich leicht mit 3 1/2 Längen vor Song of Victory und Bergonzi durchsetzte. Das zweite Mal zur Siegerehrung kamen sie dank Topgun, der unter Höchstgewicht ins Rennen gegangen war und nach starkem Endspurt vor Blue Bayou und Makalele ins Ziel kam.



Bei den Trabern drehte sich alles um den mit 12'000 Franken dotierten Mai Preis. Der 11-Jährige Norisdor aus der Ecurie Max Gordon bewies seine tolle form und Setze sich nach Kampf gegen Owens d'Em, Okalatto und Favorit Quatuor du Martza durch.

Im Hauptereignis des Tages, dem über den Hubertus-Kurs führenden mit 25'000 Franken dotierten Grossen Preis des Kantons Aargau, setzte sich der im Besitz von Whiteturf Präsident Silvio Staub stehende Or Noir de Somoza überlegen durch. In gutem Tempo legte wie gewohnt Saint Leonard los, stets begleitet von Schützenjunker. Eine Runde vor Schluss wurden die von Philipp Schärer betreuten Monkstown und Schützenjunker angehalten und da sich auch Freedom Saulaie aus dem Rennen verabschiedete, blieben nur noch fünf Teilnehmer übrig. Vincent Roisnard versteckte Or Noir de Somoza im Feld, um in der Schlussphase genau im richtigem Moment anzugreifen. Nach dem der bis dahin führende Saint Leonard im letzten Bogen leicht stolperte und aus demTritt kam, war der Weg frei für den 10-Jährigen Top-Steepler!!! Or Noir de Somoza, der überraschend gut mit dem engem Aarauer Kurs zurecht kam (wie übrigens auch sein Trainer Antoine Lamotte d'Argy

meinte: «Er hat sich schnell an die nah beieinander stehenden Sprünge gewöhnt und es macht im dann richtig Spass»), triumpierte vor Princechouar und dem Sieger der letzten zwei Jahre, Oh Calin.



Zum Abschluss des Renntags kam noch das im Schachen heiss geliebte Cross-Country, der über 4400 Meter führende Preis der Stadt Lenzburg, zur Austragung. Nachdem Cromat als Nichtstarter gemeldet wurde, machten sich sieben Starter auf den Weg. Negus des Mottes, Ungar, Notez Le, Pipina, Quel Beau Mec, Germanski und Racer hiess die Reihenfolge in der Anfangsphase. Bei einem Zwischenfall, als Ungar reiterlos wurde und Pipina ausweichen und dadurch die Hürde nicht nehmen konnte (wie auch Racer, der aber weiter machte) wurde das Feld dezimiert. Die von Philipp Schärer trainierten Negus des Mottes und Quel Beau Mec lösten sich und machten den Sieg unter sich aus, wobei letzterer am Ende ohne Mühe überlegen die Ziellinie als Erster passierte. Eine unnötige Aktion der Funktionäre war wegen 'Einschlagens falscher Bahn' der Lizenzentzug von Laurent Stéphane, der nur dem gestürzten Michael Huber ausweichen wollte - eine Disqualifikation und Verwarnung hätten gereicht! Unsicher ist, ob Quel Beau Mec, der gerade erst nach über einem Jahr Pause zurückgekehrt ist, bald wieder ein Rennen bestreiten wird: Er ging nach dem Rennen mit stark blutender Vorderhand lahm.



Einen schwarzen Tag erwischt hat der junge Aargauer Michael Huber: Nach seinem viertem Platz im Hürden und dem fünften im Flach, kam er sowohl im Jagd mit Freedom Saulaie wie auch im Cross mit Ungar nicht mehr ins Ziel. Zum Glück blieb er aber unverletzt und dürfte am zweiten Aarauer Renntag, dem 20. Mai wieder mit dabei sein.